

# Statistische Auswertungen

1. Halbjahr 2010, Gesamtschweizerische Analyse





## Einleitende Bemerkungen

Das Gebäudeprogramm ist am 4. Januar 2010 erfolgreich gestartet und läuft über die nächsten zehn Jahre. Es besteht aus zwei Teilen:

- Ein nationaler, schweizweit einheitlicher Teil mit Massnahmen zur Gebäudehülle. Diesem Teil stehen jährlich 133 Mio. Franken aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe zur Verfügung.
- Kantonale Zusatzprogramme zur Förderung erneuerbarer Energien, der Abwärmenutzung und der Optimierung der Haustechnik. Hiefür stehen aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe rund 70 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung. Die Kantone stellen 80 bis 100 Mio. Franken bereit. Die kantonalen Zusatzförderungen sind von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

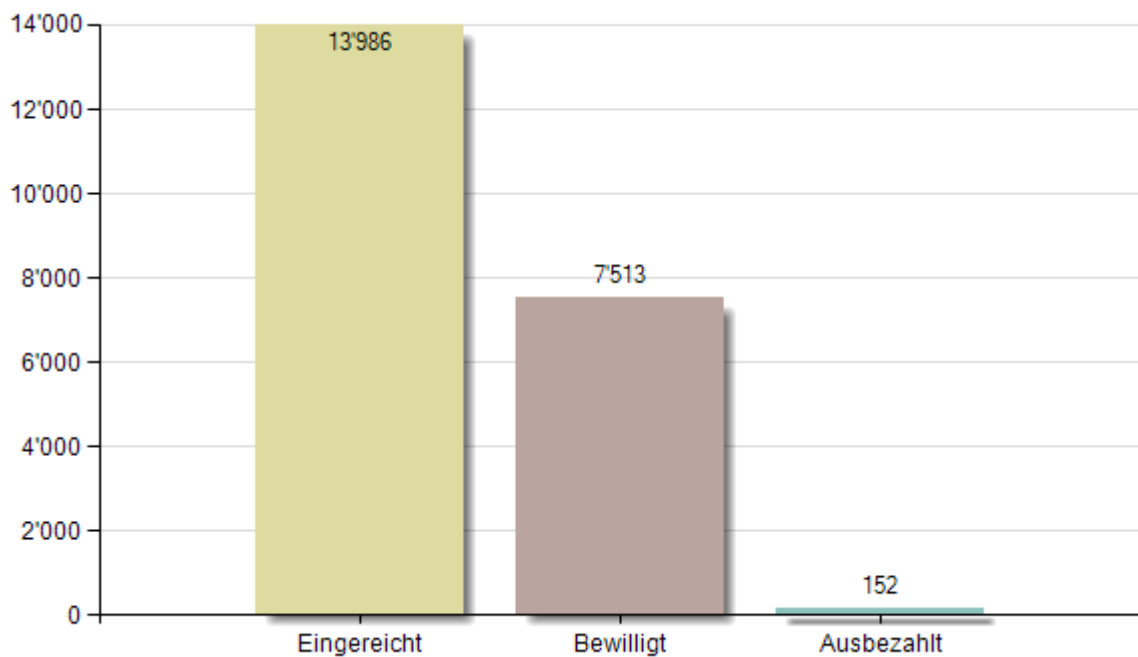
Dieser 1. Halbjahresbericht fürs Jahr 2010 enthält verschiedene statistische Auswertungen ausschliesslich zum nationalen Teil (Gebäudehülle) für die Periode Anfang Januar bis Ende Juni 2010. Grundlage bilden die im Managementinformationssystem (MIS) eingelesenen Gesuchsformulare und die darin abgefragten Informationen sowie Auswertungen der Webseite.

## Gesuchseingang und Höhe der Gesuche

### Gesamtschweizerischer Überblick

#### Anzahl Gesuche

1. Halbjahr 2010, Schweiz

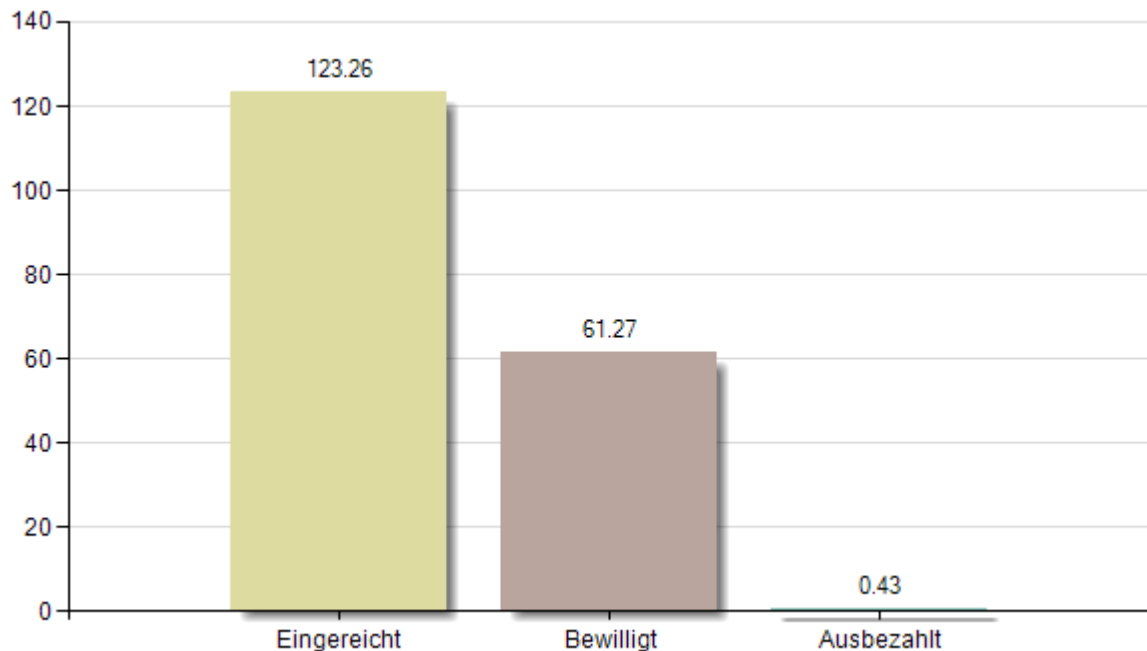


Im ersten Halbjahr sind schweizweit 13'986 Gesuche eingereicht und im MIS erfasst worden. Davon wurden bereits 7'513 Gesuche von den Bearbeitungsstellen geprüft und bewilligt. Da Bauherren nach einer Förderzusage zwei Jahre für die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen Zeit haben, kann sich eine Auszahlung des Fördergelds dem entsprechend verzögern. Bisher wurden 152 Gesuche ausbezahlt.

Der Gesuchseingang hat sich gemäss Aussagen der Bearbeitungsstellen auf relativ hohem Niveau stabilisiert. Aufgrund der rückläufigen Entwicklungen bei den Zugriffen auf die Webseite und Downloads der Gesuchsformulare, ist diese Tendenz mit einer gewissen Zeitverzögerung auch bei den Gesuchseingängen zu erwarten.

## Gesamtfördersumme in Mio. CHF

1. Halbjahr 2010, Schweiz

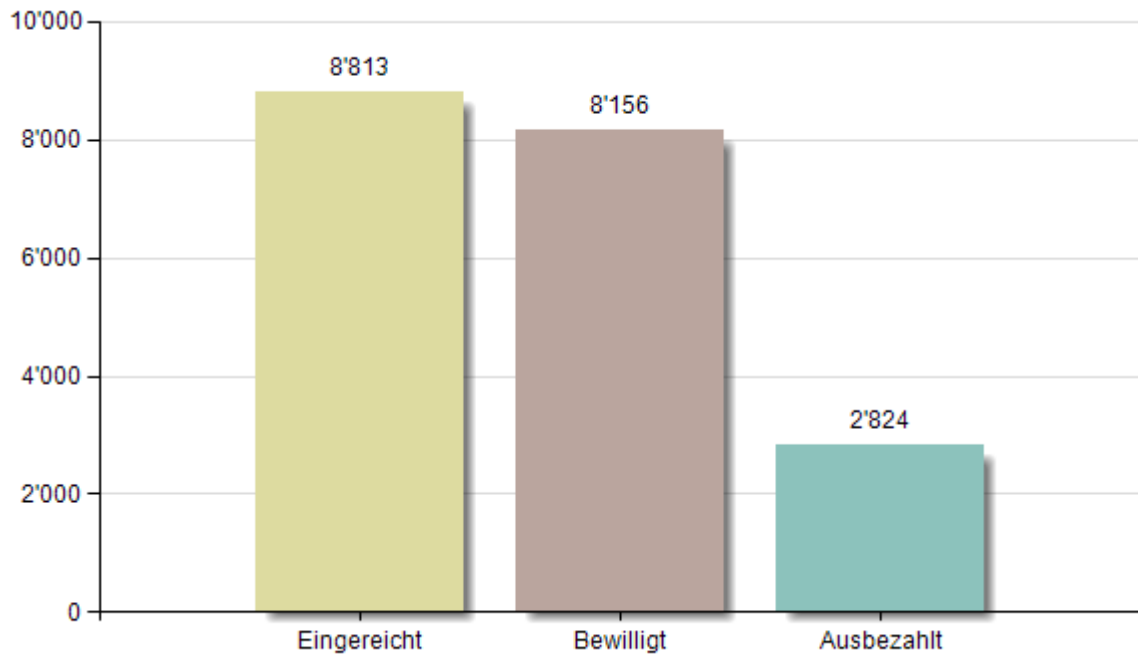


Die Fördersumme der eingereichten Gesuche beläuft sich auf gut 123 Millionen Franken. Per 30. Juni wurden Fördergelder in der Höhe von 61.27 Millionen Franken bewilligt. Davon wurden 0.43 Millionen Franken ausbezahlt.

Es ist möglich, dass im 2010 ein höherer Betrag als die 133 Millionen Franken reserviert wird. Da es sich beim Gebäudeprogramm um ein mehrjähriges Programm handelt, ist jedoch eine Überbuchung möglich und Gesuche können ins nächste Jahr übertragen werden. Zudem ist absehbar, dass im 2010 nur ein geringer Teil der reservierten Fördergelder tatsächlich zur Auszahlung kommt: Den Bauherren steht eine Realisierungsfrist von zwei Jahren zur Verfügung und die Fördergelder werden erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ausbezahlt.

## Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in CHF

1. Halbjahr 2010, Schweiz



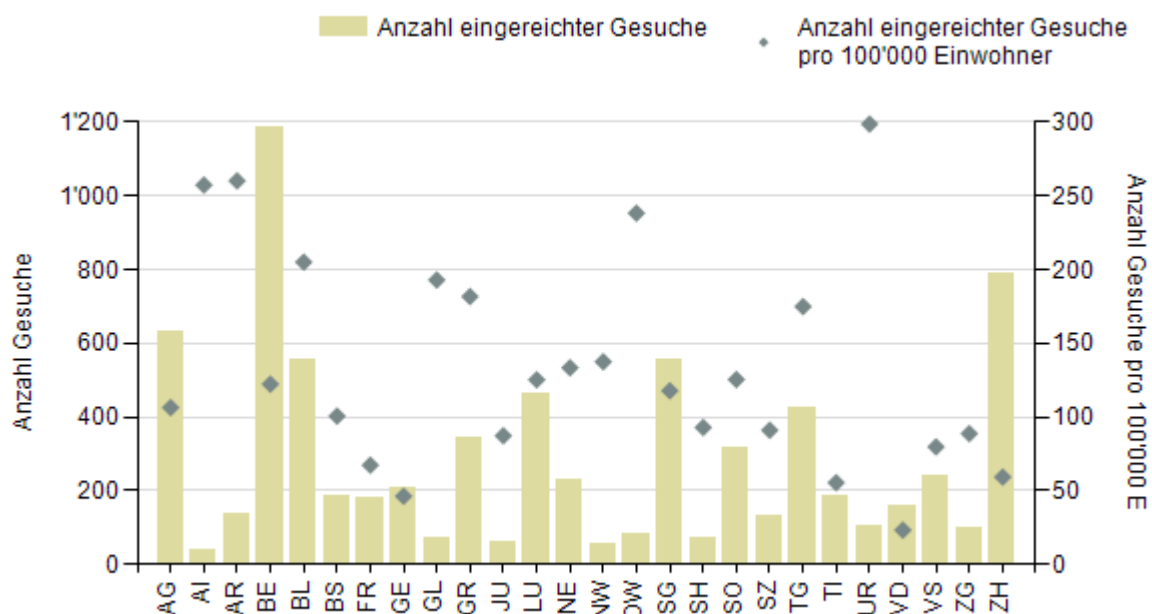
Die durchschnittliche Fördersumme beträgt bei eingereichten Gesuchen gut 8'800 Franken, bei bewilligten Gesuchen 8'156 Franken. Im Vergleich zum 1. Quartal haben die Fördersummen zugenommen (1. Quartal eingereicht: Fr. 8'234.-, bewilligt: Fr. 7'030.-). Diese liegen jedoch immer noch unter der Schätzung aus dem Jahr 2009 von über Fr. 10'000.- /Gesuch.

Bei den ausbezahlten Gesuchen liegt die durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch mit 2'824 Franken deutlich tiefer. Dies liegt daran, dass vor allem kleinere Projekte wie der ausschliessliche Fensterersatz schnell realisierbar sind. Diese können zu Beginn des Programms schnell eingereicht werden.

## Situation in den Kantonen

### Anzahl eingereicherter Gesuche in den Kantonen

1. Halbjahr 2010, Schweiz



Kanton	Anzahl Gesuche	Anzahl Gesuche pro 100'000 Einwohner
Aargau	630	106
Appenzell Innerrhoden	40	257
Appenzell Ausserrhoden	138	260
Bern	1'186	122
Basel-Landschaft	556	205
Basel-Stadt	188	101
Freiburg	181	67
Genf	207	46
Glarus	74	193
Graubünden	346	182
Jura	61	87
Luzern	462	125
Neuenburg	229	134
Nidwalden	56	137
Obwalden	82	238
St. Gallen	555	118
Schaffhausen	70	93
Solothurn	316	125
Schwyz	131	91
Thurgau	423	175
Tessin	185	56
Uri	105	299
Waadt	161	23
Wallis	242	80
Zug	98	89
Zürich	791	59

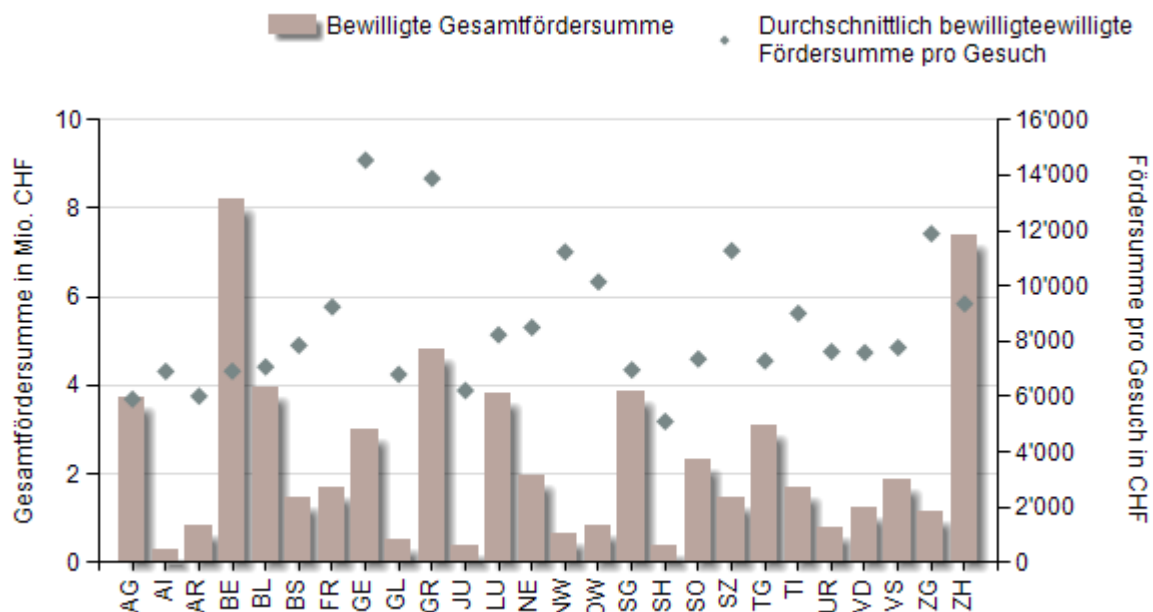
Absolut gesehen wurden im Kanton Bern mit Abstand am meisten Gesuche eingereicht. Darauf folgen weitere grosse Kantone wie Zürich, Aargau oder St. Gallen. Relativ zur Einwohnerzahl eines Kantons zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Hier trumpfen eher kleinere Kantone auf. An der Spitze liegt der Kanton Uri mit 300 eingereichten Gesuchen pro 100'000 Einwohner, gefolgt von Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden sowie Obwalden. Am wenigsten Gesuche pro Einwohner wurden im Kanton Waadt eingereicht.

Abschliessende Aussagen sind noch nicht möglich, da einzelne Kantone die Gesuche erst ins MIS einlesen, wenn diese bereits bearbeitet sind. Der Status "Gesuch eingereicht" wird dort übersprungen. Der Gesuchseingang ist zudem stark abhängig von den kantonalen Förderprogrammen in den Vorjahren.



## Bewilligte Fördersumme in den Kantonen

1. Halbjahr 2010, Schweiz



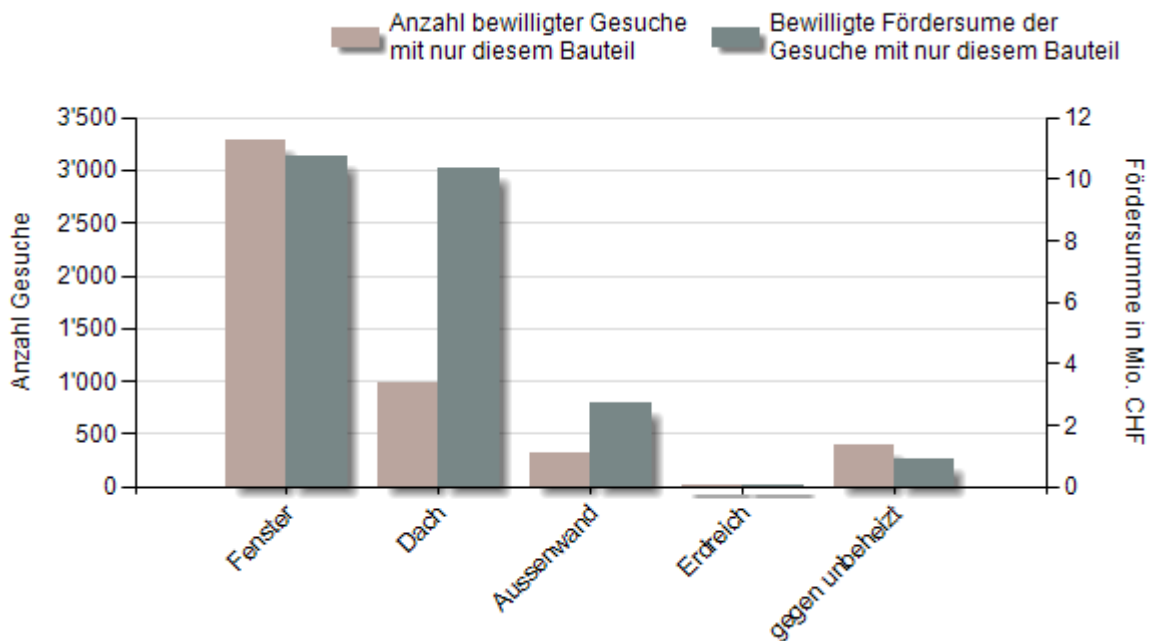
Kanton	Gesamtfördersumme in Mio. CHF	Fördersumme pro Gesuch in CHF
Aargau	3.72	5'908
Appenzell Innerrhoden	0.28	6'911
Appenzell Ausserrhoden	0.83	6'016
Bern	8.21	6'924
Basel-Landschaft	3.93	7'074
Basel-Stadt	1.48	7'853
Freiburg	1.67	9'243
Genf	3.01	14'544
Glarus	0.50	6'802
Graubünden	4.80	13'884
Jura	0.38	6'222
Luzern	3.80	8'235
Neuenburg	1.94	8'472
Nidwalden	0.63	11'228
Obwalden	0.83	10'150
St. Gallen	3.87	6'966
Schaffhausen	0.36	5'104
Solothurn	2.33	7'359
Schwyz	1.48	11'275
Thurgau	3.08	7'293
Tessin	1.67	9'012
Uri	0.80	7'627
Waadt	1.22	7'591
Wallis	1.88	7'771
Zug	1.17	11'890
Zürich	7.40	9'355

Bewilligte Fördersumme sowie durchschnittliche Fördersumme schwanken relativ stark je nach Kanton. Kleinere Kantone wie Unterwalden sowie Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden haben im Vergleich zu ihrer Einwohnerzahl hohe bewilligte Fördersummen. Die bewilligten Fördersummen in den grossen Kantonen Zürich und Bern mit hoher Bevölkerungszahl sind dagegen nur etwa halb so hoch. Eine Auswertung im Bezug auf die Anzahl Gebäude wird Ende Jahr vorgenommen.

## Detailauswertungen

### Bewilligte Gesuche nach Einzelbauteilen

1. Halbjahr 2010, Schweiz: Es werden nur Gesuche mit Einzelmassnahmen (Erneuerung eines einzigen Bauteils) berücksichtigt.

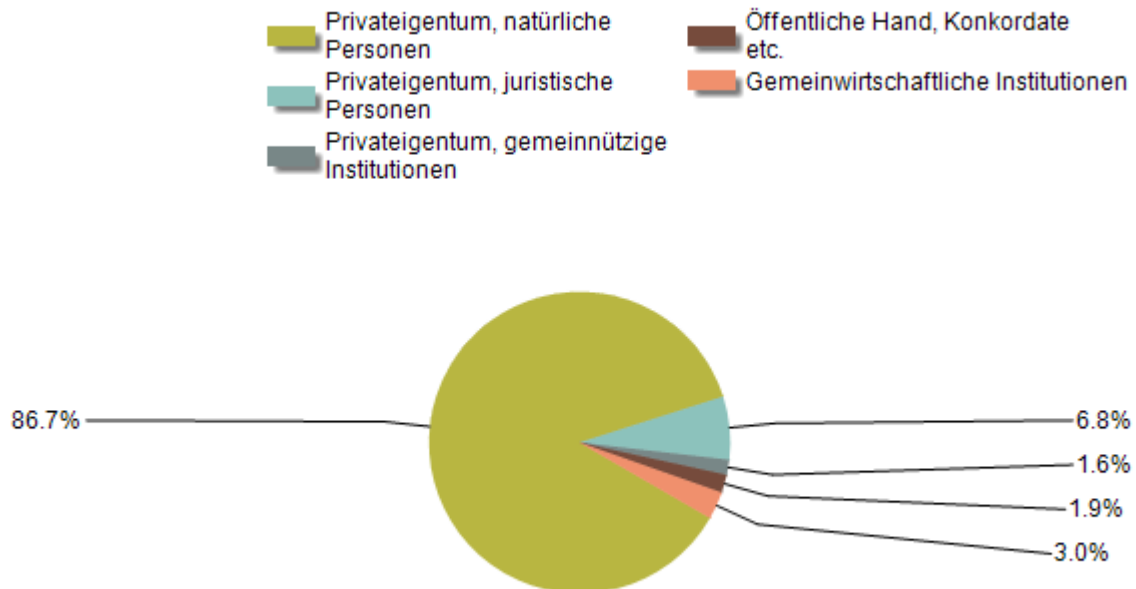


Bauteil	Anzahl Gesuche	Fördersumme in Mio. CHF	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in CHF
Fenster	3'290	10.70	3'253
Dach	982	10.32	10'511
Aussenwand	312	2.75	8'811
Erdreich	6	0.08	13'620
gegen unbeheizt	396	0.93	2'343

Bei den Gesuchen, die nur ein einziges Bauteil betreffen, werden am häufigsten Fenster-Einzelmassnahmen eingereicht bzw. bewilligt (knapp 44% aller bewilligten Gesuche). So wurden im ersten Halbjahr 3'290 Fenstergesuche bewilligt im Vergleich zu 982 bewilligten Dachgesuchen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der ausschliessliche Fensterersatz im Vergleich zu anderen Massnahmen relativ schnell umsetzbar ist. Im Gegensatz dazu unterscheiden sich die Fördersummen mit 10.7 Mio. CHF für Fenster-Einzelmassnahmen (rund 18% der bewilligten Gesamtfördersumme) vs. 10.3 Mio CHF für Dach-Einzelmassnahmen kaum. Die Fördersumme pro Fenstergesuch liegt mit rund 3'253 Franken sehr viel tiefer als die Fördersumme pro Dachgesuch mit rund 10'511 Franken.

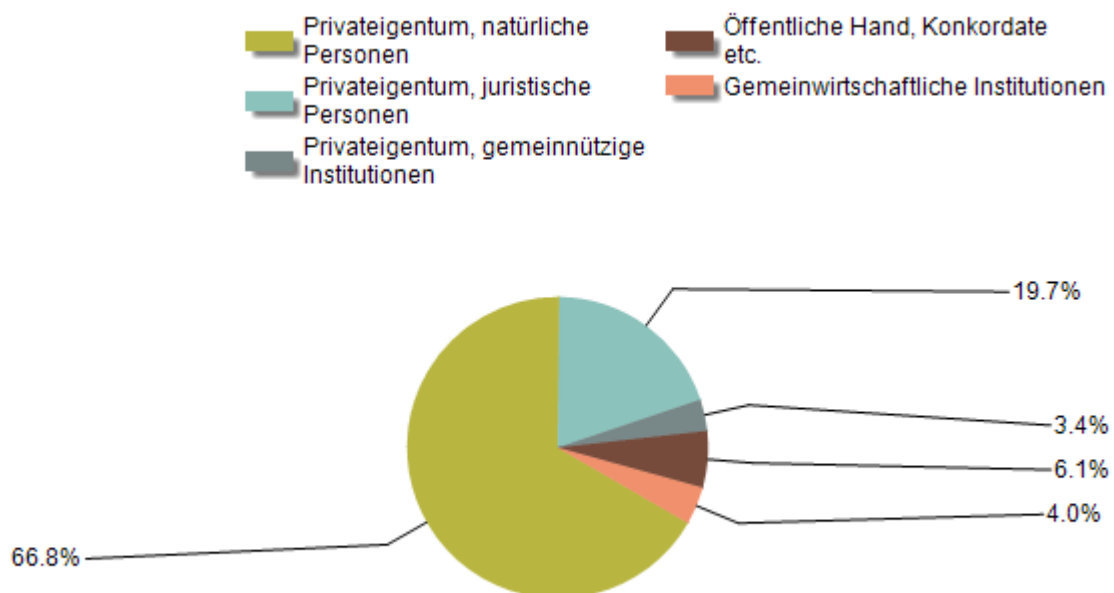
### Anteil der bewilligten Gesuche nach Eigentümerschaft

1. Halbjahr 2010, Schweiz



### Anteil der bewilligten Fördersumme nach Eigentümerschaft

1. Halbjahr 2010, Schweiz



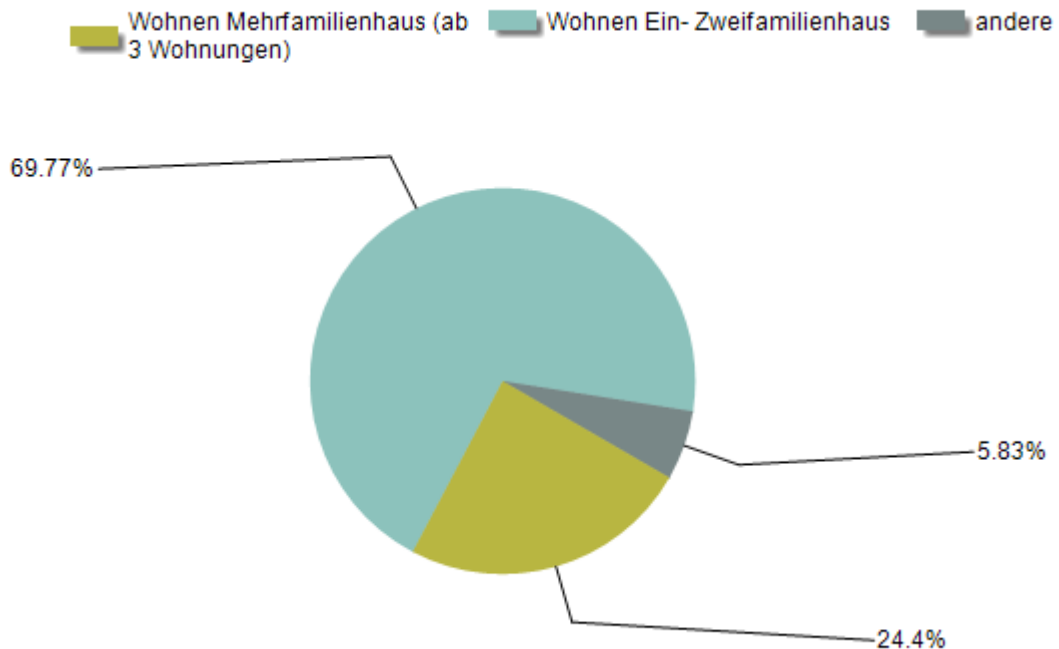
Über 86% der bewilligten Gesuche betreffen Liegenschaften im Privateigentum natürlicher Personen. Die bewilligte Fördersumme bei dieser Gesuchsklasse beträgt jedoch nur knapp 67% der Gesamtfördersumme. Der Anteil der Fördersumme von Gesuchen juristischer Personen

hingegen liegt mit über 19% sehr viel höher als die Anzahl Gesuche (knapp 7%). Dies lässt darauf schliessen, dass Liegenschaften von juristischen Personen, aber auch von gemeinnützigen Institutionen, der öffentlichen Hand oder gemeinwirtschaftlichen Institutionen, generell grösser sind und grossflächiger saniert werden als diejenigen von natürlichen Personen.

## Anteil der bewilligten Gesuche nach Nutzungsart

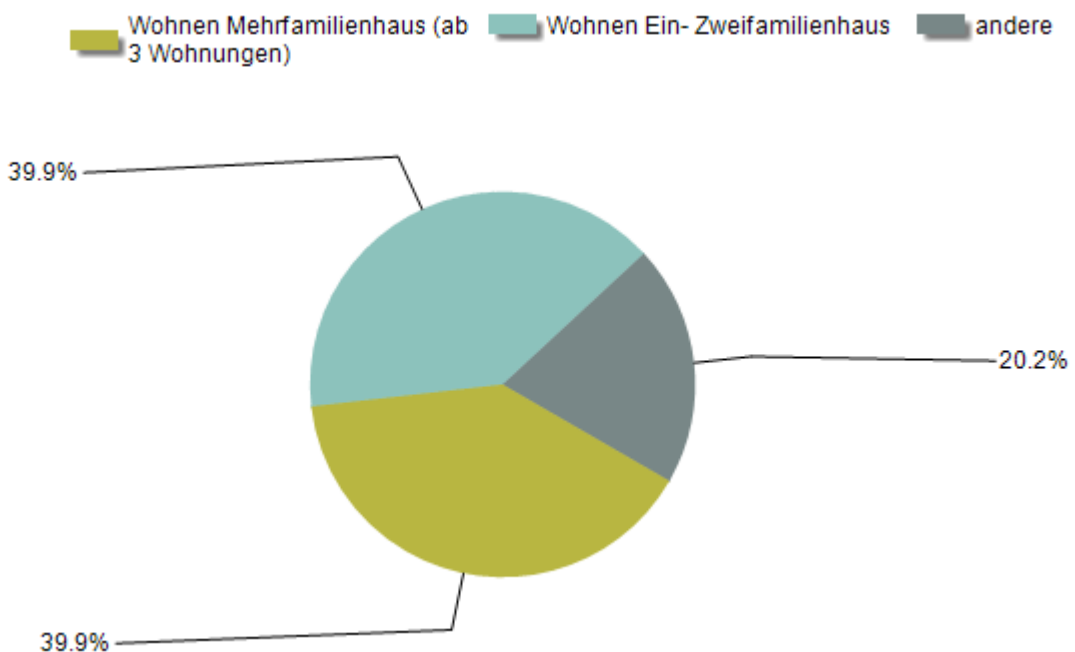
### 1. Halbjahr 2010, Schweiz

In der Kategorie "andere" sind Schulen, Sportbauten, Gewerbe- und Industriegebäude sowie Verwaltungsgebäude und weitere öffentliche Gebäude (Spital, Versammlungslokal, etc.) zusammengefasst.



## Anteil der bewilligten Fördersumme nach Nutzungsart

### 1. Halbjahr 2010, Schweiz

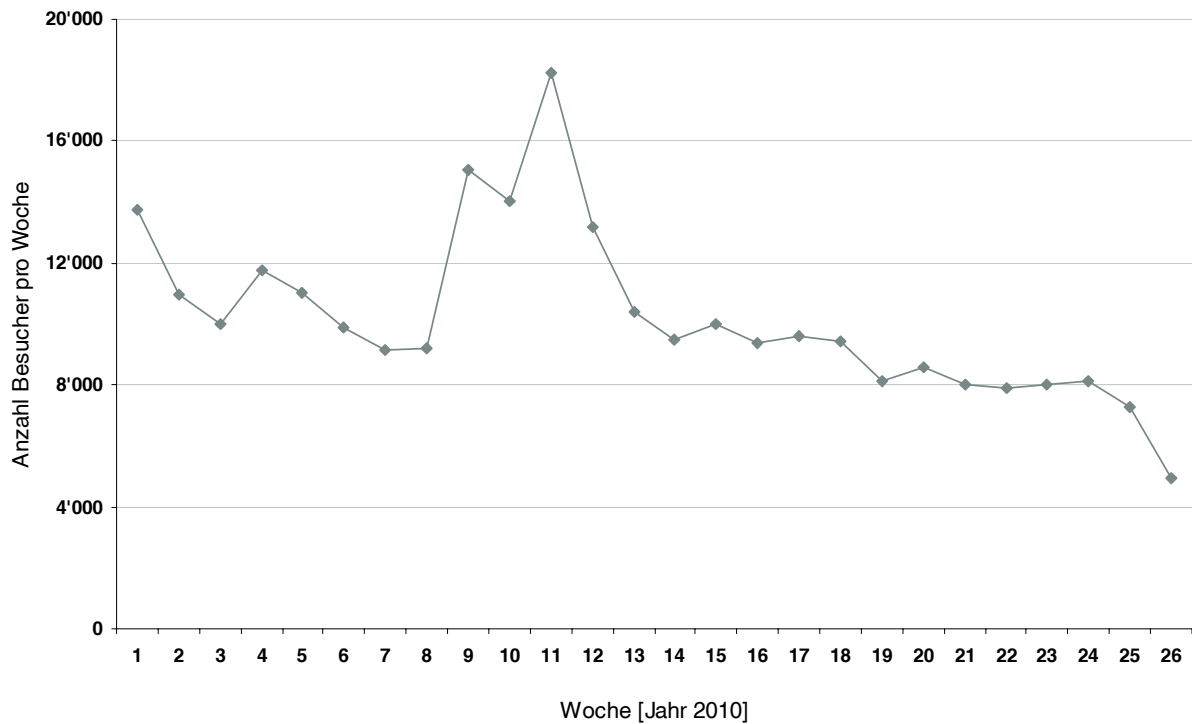


Knapp 70% der bewilligten Gesuche betreffen die Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern. Aus finanzieller Sicht sind die Fördersummen bei Mehrfamilienhäusern und anderen Immobilien jedoch generell höher, da diese Liegenschaften grösser sind.

## Auswertungen der Website

### Anzahl Besucher pro Woche

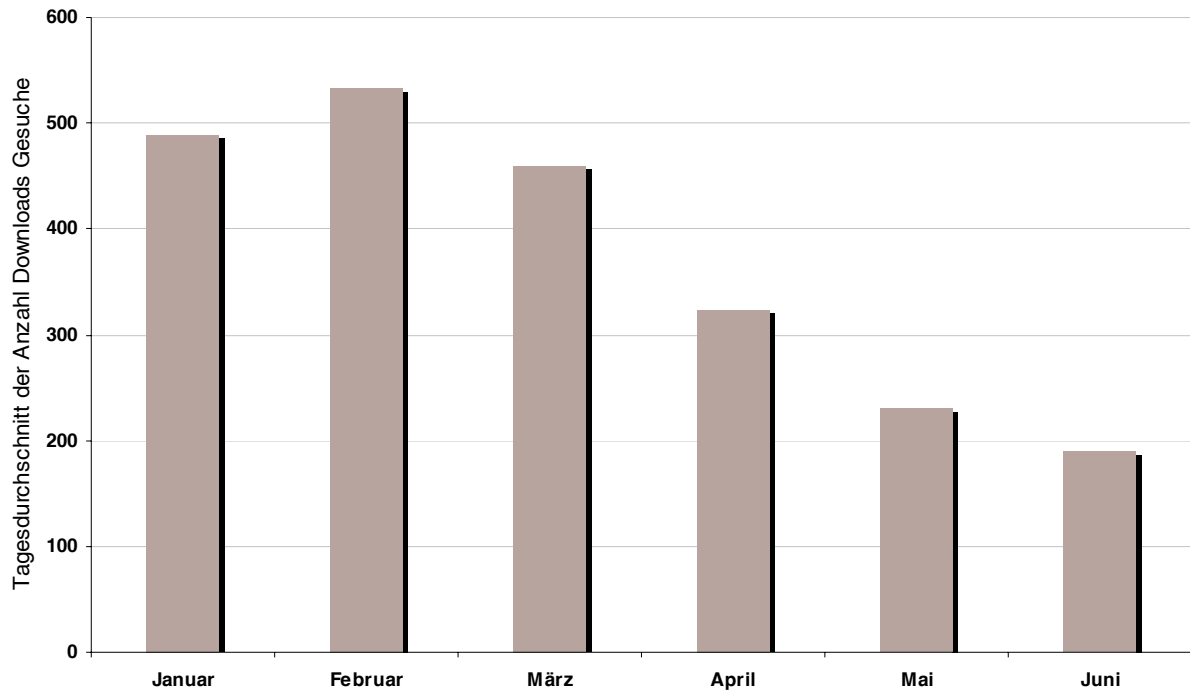
1. Halbjahr 2010, Schweiz



Die Besuche der Webseite sind rückläufig. Die hohe Anzahl Besucher im Januar und März sind auf die intensive Kommunikation (Medienmitteilung zu Programmstart, Medienkonferenz, Präsenz an Messen etc.) zurückzuführen.

## Anzahl Downloads im Tagesdurchschnitt pro Monat

1. Halbjahr 2010, Schweiz



Im ersten Quartal wurden täglich über 450 Gesuche von der Webseite heruntergeladen mit einem Maximum von über 500 Downloads pro Tag im Februar. Seither nimmt die Anzahl Downloads, analog zu den Anzahl Zugriffen auf die Webseite, kontinuierlich ab. Insgesamt erfolgten im ersten Halbjahr gut 148'200 Downloads.



## Fazit

Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte aufgelistet:

- Der Gesuchseingang hat sich gemäss Aussagen der Bearbeitungsstellen auf relativ hohem Niveau stabilisiert. Aufgrund der rückläufigen Entwicklungen bei den Downloads der Gesuchsformulare, ist diese Tendenz mit einer gewissen Zeitverzögerung auch bei den Gesuchseingängen zu erwarten.
- Die Liquidität ist sehr hoch. Von den zur Verfügung stehenden 133 Millionen Franken sind im ersten Halbjahr erst knapp Fr. 430'000.- ausbezahlt worden.
- Es ist absehbar, dass im 2010 nur ein geringer Teil der reservierten Fördergelder tatsächlich zur Auszahlung kommt: Den Bauherren steht eine Realisierungsfrist von zwei Jahren zur Verfügung und die Fördergelder werden erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ausbezahlt.
- Es ist möglich, dass im 2010 ein höherer Betrag als die 133 Millionen Franken reserviert wird. Da es sich beim Gebäudeprogramm um ein mehrjähriges Programm handelt, ist jedoch eine Überbuchung möglich und Gesuche können ins nächste Jahr übertragen werden. Aus diesem Grund wird bis auf weiteres keine Warteliste eingeführt.
- Die Zugriffe auf die Webseite und die Anzahl herunter geladene Gesuchsformulare nehmen seit einiger Zeit ab. Dies ist darauf zurückzuführen, dass seit dem Programmstart im Januar und der Pressekonferenz im März weniger proaktive Medienarbeit geleistet wird. Das Programm genießt bei den Zielgruppen im Moment einen hohen Bekanntheitsgrad.
- Bei den Einzelmassnahmen wurden mehrheitlich Fenster saniert. Die durchschnittliche Fördersumme bei den Fenster-Einzelmassnahmen liegt weit unter dem Durchschnitt aller anderen Massnahmen. Gesuche für Fenstersanierungen sind also immer Gesuche mit tiefen Fördersummen.
- Die meisten Gesuche werden von Privatpersonen eingereicht und betreffen Ein- oder Zweifamilienhäuser. Die Fördersummen pro Gesuch liegen bei Sanierungsgesuchen für Mehrfamilienhäuser bzw. andere Liegenschaften jedoch generell höher. Diese gehören oft juristischen Personen, der öffentlichen Hand oder gemeinwirtschaftlichen Institutionen.